

Maryja Kalesnikawa, auf dem Titelfoto zu sehen, ist eine der Frauen, die sich seit den Protesten 2020 in Belarus in politischer Haft befindet. Zu elf Jahren Gefängnis verurteilt, ist sie seit Februar 2023 ohne Kontakt zur Außenwelt.

Mit dem Podium „Stärke und Widerstand: Wege von Frauen durch Haftzeiten“ möchte die Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen nicht nur auf den Mut von Frauen zurückblicken, die in der DDR aus politischen Gründen inhaftiert wurden. Sie macht auf die Situation politisch-inhaftierter Frauen weltweit aufmerksam. Die Zahl der politischen Gefangenen wird derzeit auf eine Million geschätzt.

Gemeinsam mit Kooperationspartnerinnen und -partnern organisiert die Gedenkstätte eine Solidaritätsaktion: Die Besuchenden können vor Ort eine Postkarte oder einen Brief für aktuell politisch Inhaftierte schreiben und abgeben. Für die Weggesperrten und deren Familien sind diese Zeichen, dass man sie nicht vergisst, von unschätzbarem Wert und geben Halt.

Die Veranstaltung ist Teil des Kultursommers Lichtenberg.

Kontakt

Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen

Genslerstr. 66
13055 Berlin

030 / 986082-35

Mehr Infos unter
www.stiftung-hsh.de



Mit freundlicher Unterstützung:



In Kooperation mit:



Die Robert-Havemann-Gesellschaft wird gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien und den Berliner Beauftragten zur Aufarbeitung der SED-Diktatur.



Fotos:

Titel: Maryja Kalesnikawa bei einer Protestaktion in Minsk im August 2020,

© picture alliance/dpa/TASS | Natalia Fedosenko

Innen links: © Jim Gramming



Frauen in Haft. Gestern und heute

Programm zum Thementag
14.09.2024
11 bis 17 Uhr

Freier Eintritt

Gedenkstätte

Hohenschönhausen

Bühnenprogramm

13.30 – 15.30 Uhr

Podiumsgespräch

„Stärke und Widerstand: Wege von Frauen durch Haftzeiten“

Erlebnisberichte von ehemals inhaftierten Frauen aus der DDR und Belarus sowie von Akteurinnen, die sich für Menschenrechte engagieren.

Podium

Konstanze Helber – Zeitzeugin und Vorsitzende vom Forum für politisch verfolgte und inhaftierte Frauen der SBZ/ SED-Diktatur e. V.

Natallia Hersche – Zeitzeugin aus Belarus

Cordelia Dvorák – Autorin und Regisseurin

Moderation

Maria Ossowski – Kulturjournalistin

16.00 – 17.00 Uhr

Open-Air-Konzert mit Maryam.fyi



Maryam.fyi erhielt im Jahr 2023 den „Preis für Popkultur“ in der Kategorie „Bewegendste Geschichte“. Mit ihren Liedern setzt sich die deutsch-iranische Sängerin für Freiheit und Demokratie ein und solidarisierte sich mit den Protesten im Iran.



Linolschnitt von Gabriele Stock zur Verarbeitung ihrer Hafterfahrungen,
© Robert-Havemann-Gesellschaft

Begleitprogramm

11.00 – 15.00 Uhr

Führungen (60 Min)

- Das Stasi-Gefängnis (Deutsch, Englisch und Russisch)
- Das Strafgefangenenarbeitskommando der Frauen und das Stasi-Haftkrankenhaus (Deutsch)

Ausstellungen

- Dauerausstellung „Inhaftiert in Hohenschönhausen“
Mit kostenfreien Audioguides in Englisch, Russisch und weiteren Sprachen
- In Zwangsgemeinschaft. Die Arbeitskommandos der Strafgefangenen in Hohenschönhausen
Digitale Ausstellung mit Tablets (Deutsch und Englisch)

Inklusive Angebote

- Führung in Deutscher Gebärdensprache (11.15 Uhr)
- Tastführung (11.30 Uhr)
- Führung in leichter Sprache (11.45 Uhr)
- Sprechende Bilder. Fotografien zur Teilung Berlins und politischen Haft in der DDR.
Inklusive Fotoausstellung mit QR-Codes und Audiodeskriptionen

Briefaktion

- „Für die aktuell politisch Inhaftierten“